



PARLAMENTARISCHE DIMENSION



Hintergrundinformationen

2. Sitzung

Zur Strategischen Unabhängigkeit im Energie- und Bergbausektor: am Beispiel seltener Metalle

Redebeitrag von Guillaume Pitron, Journalist, Autor von *La Guerre des métaux rares. La face cachée de la transition énergétique et numérique (Der Krieg um die seltenen Metalle, Die Schattenseite der Energie- und Digitalwende)*

Interparlamentarische Konferenz über die strategische wirtschaftliche Autonomie der Europäischen Union

Paris, 14. März 2022

2. Sitzung

Zur Strategischen Unabhängigkeit im Energiebereich : am Beispiel seltener Metalle

Die Energiewende bedingt den verstärkten Einsatz von kohlenstofffreier Elektrizität zur Stromerzeugung und -nutzung sowie den schrittweisen Ausstieg aus fossilen Energieträgern. Diese Entkarbonisierung ist noch notwendiger geworden, da der von Russland gegen die Ukraine geführte Krieg die geopolitischen Folgen der Abhängigkeit der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten von russischen Kohlenwasserstoffimporten deutlich macht. Während das Augenmerk traditionell auf die Sicherheit der Energieversorgung gerichtet war, bedeutet **die Energiewende auch eine stärkere Fokussierung auf seltene Metalle**, die unverzichtbare Bestandteile von erneuerbaren Energien (Wind, Sonne) und elektrischen Batterien sind. Dazu gehören insbesondere Kupfer, Aluminium, Lithium, Kobalt, Nickel oder seltene Erden.

Der Einsatz von seltenen Metallen bringt vier wirtschaftliche Herausforderungen mit sich.

Erstens besteht ein Inflationsrisiko, da die Preise für Kupfer und Aluminium in den letzten Jahren stark gestiegen sind.

Des Weiteren ist er mit dem Risiko einer Abhängigkeit von Produktionsländern verbunden, deren wirtschaftliche, soziale und ökologische Normen oft nicht den europäischen Standards entsprechen. Vereinfacht gesagt, die Hälfte der Kupferproduktion stammt aus Chile und Peru, die Hälfte der Aluminiumproduktion aus China und die Hälfte der Kobaltproduktion aus der Demokratischen Republik Kongo (DRK). Europa ist außerdem im gleichen Maße von Russland abhängig bei der Versorgung mit strategischen Metallen wie Aluminium, Nickel, Palladium oder Titan.

Ein weiterer Punkt ist, dass **die Verwendung seltener Metalle zu negativen externen Effekten** führt, wie Treibhausgasemissionen (THG), Umweltverschmutzung oder Belastung der Bevölkerung. So verursacht allein die Aluminiumproduktion 1 % der weltweiten Treibhausgasemissionen.

Letztlich muss der **Einsatz seltener Metalle in eine Kreislaufwirtschaft eingebunden sein, die lokale Produktion**, aber auch die Sammlung und das Recycling von Abfällen gewährleistet. In diesem Bereich gibt es noch viel Arbeit, da bisher nur 10 % der Lithiumbatterien recycelt werden.

Die genannte Abhängigkeit wurde bereits Anfang der 2010er Jahre von der Europäischen Kommission hervorgehoben und hat eine besorgniserregende Entwicklung genommen, seit China den Großteil der Ressourcen an Seltenen Erden an sich genommen hat. Die verstärkte Nutzung des Bergbaupotenzials auf europäischem Boden oder die Verbesserung der Recyclingtechnologien werden eine entscheidende Rolle für die strategische Autonomie der Europäischen Union in diesem Bereich spielen.

Als Beweis für die wachsende Beteiligung der öffentlichen Behörden, **hat Frankreich zum Beispiel im Rahmen der auf dem Gesetz „Energie und Klima“ vom August 2021 aufbauenden Reform seines Bergbaugesetzes die Bergbausouveränität verankert** und folgende Ziele definiert: „Die mineralgewinnende Tätigkeit auf dem nationalen Territorium ausbauen und dabei ein hohes Niveau an ökologischen und sozialen Anforderungen sicherstellen, die Wertschöpfungsketten verlagern, die Versorgungswege sichern, das Wissen um sowie die Rückverfolgbarkeit und Wiederverwendung von Bodenschätzen gewährleisten und die Abhängigkeit Frankreichs von Importen verringern“.

In diesem Zusammenhang werden mehrere Fragen im Mittelpunkt der Gesprächsrunde stehen: **Wie groß ist die „Schattenseite“ der Energiewende? Inwieweit ist Europa bei der Versorgung mit seltenen Metallen vom Rest der Welt abhängig? Wie kann diese Abhängigkeit durch den Ausbau des Bergbaupotenzials oder der Recyclingtechnologien verringert werden?**